
№ 294. 1836.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 15. December.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 4. December. Die „Andromeda", mit Ludwig Bonaparte am Bord, soll durch den Sturm genöthigt worden seyn, in einen Spanischen Nothhafen einzulaufen.

Der Messager macht bemerklich, daß Frankreich in 15 Jahren schon mehr als 500 Millionen für Dinge ausgegeben habe, die dem Lande nichts genutzt hätten.

In den hiesigen Salons ist von dem baldigen Eintreffen zweier Russischen Diplomaten in Beziehung auf die Spanischen Angelegenheiten die Rede. Man behauptet fortwährend, die drei großen Mächte beabsichtigten noch in der Adventszeit eine entscheidende Maßregel zu Gunsten von Don Carlos zu treffen und Geschäftsträger an seinem Hofe zu ernennen, zumal, wenn Bilbao bis dahin gefallen seyn sollte.

Der Messager spricht von einer Protestation des Portugiesischen Kabinettes gegen das Benehmen des Brittischen, und soll dasselbe nicht allein die Abberufung des Hrn. van de Weyer, sondern auch des Lord Howard de Walden verlangt haben. Auch solle der Portugiesische Gesandte in London, Baron de Torre de Moncorvo, abberufen werden.

Das Journal du Commerce meint noch immer, daß Marschall Soult binnen Kurzem den General Bernard als Kriegsminister ersetzen werde.

Die Quotidienne spricht von einem Plane wegen Vermählung eines Prinzen vom Hause Orleans mit der Prinzessin Josephine Friederike Louise von Baden, geboren den 21. Oktober 1813, zweiter Tochter des hochsel. Großherzogs und der Großherzogin Stephanie, gebornen Beauharnais.

Die Regierung hat Depeschen vom Hrn. von Latour-Maubourg erhalten. Es soll, dem Vernehmen nach, darin von einer neuen Gährung unter den Cortes die Rede seyn; die gemäßigte Partei verliert an Einfluß; man besorgt revolutionäre Maßregeln; — etwa solche, wie sie der National täglich anräth.

Der Ueberschuß des Schatzes der Vereinten Staaten belief sich am 5. Nov. auf 46 Mill. Dollars. Die Vertheilung, welche am 1. Jan. eintritt, wird nach der Zahl der Abgeordneten zum Congreß bemessen. Neuyork steht voran; es wird über $6\frac{1}{5}$ Mill. Dollars auf sein Theil bekommen. Welch eine neue Erscheinung in der Staatswirthschaftspraxis! Die öffentliche Einnahme übersteigt die Ausgabe um Hundert zehn Millionen Gulden und diese große Summe wird den einzelnen Staaten der Union zurückbezahlt.

Spanien.

In Englischen Blättern liest man in Briefen aus St. Sebastian: Es sei abgeschmackt, daß man sage, General Espartero habe von der Französischen Legion Unterstützung verlangt; als ob er mit 14,000 Mann nicht zur Entsetzung Bilbao's hinreiche, während die Engländer weder die hinlänglichen Mittel noch Schiffe besäßen. Der Briefsteller erkärt die Spanischen Militärs fast sammt und sonders für Memmen und Verräther.

Der Korrespondent des Morning-Herald schreibt aus Ainhoa unterm 26. Nov.: „Nachdem Isturiz den Mendizabal aus dem Amte verdrängt hatte, wurde eine geheime Gesellschaft in Madrid gebildet, die ihren Ursprung in Barcelona hatte. Der

Name derselben war: „Die Rächer Alibaud's" (es ist hier offenbar der Verein gemeint, der allgemeiner unter dem Namen „das junge Spanien" bekannt ist), und ihre Mitglieder korrespondirten täglich mit der republikanischen Partei in Frankreich. Ihre Häupter waren Mendizabal, Rodil und der gegenwärtige Minister des Innern, Lopez. Die Gesellschaft bemühte sich, vermittelst Geld und Bestechung eine Revolution herbeizuführen, und als ein erster Schritt dazu wurde die Constitution von 1812 proklamirt. Als nachher aber eine Reaction erfolgt war und Mendizabal und Compagnie sich im Besitz der Macht befanden, da entsagten die angeblichen Patrioten ihren früheren exaltirten Prinzipien und bemühten sich, ihre politischen Freunde zu bewegen, ihrem Beispiele zu folgen. Da ihnen dies aber nicht gelang, so beschlossen sie, sie zu vernichten, und denuncirten sie als Verräther der gegenwärtigen Ordnung der Dinge. Die Alibaud's sannen nun auf Rache, sie erhoben vor einigen Tagen die Köpfe und schworen, den Mendizabal stürzen zu wollen. Glücklicherweise für diesen Minister verrieth ihm ein Freund das Komplott, und die Gefängnisse fangen nunmehr an, sich mit den Busen-Gefährten und politischen Helfershelfern des patriotischen und gewissenhaften Anglo-Spanischen Finanz-Ministers zu füllen. Es leidet keinen Zweifel, daß, sollten die Alibaud's die Oberhand gewinnen, die wildesten Tage der Französischen Revolution sich hier erneuern würden."

Deutschland.

Bamberg dem 4. Dez. Man behauptet, der Prof. Dr. Braun in München habe ein Mittel erfunden, wodurch er sogar das dritte Stadium der Brechruhr zu bekämpfen und zu besiegen im Stande wäre; bereits soll er acht Individuen in diesem Stadium gerettet haben.

Türkei.

Konstantinopel den 16. Nov. (Bresl. Zeit.) Seit letzter Post geht das Gerücht immer lauter, das Lord Ponsonby in Folge der neuesten entscheidenden Depeschen in der Churchill'schen Angelegenheit so übel gelaunt ist, daß er seine Entlassung nach London eingeschickt habe. So viel ist gewiß, daß ihm außer dieser Sache Herr Urquhart zu sehr ungelegner Zeit kam, und daß dieser überhaupt durch sein Benehmen und die geheimen Aufträge, die er erhalten zu haben scheint, seinen festen Entschluß erzeugte, sich nächstens aus der Hauptstadt zu entfernen. — Der Sultan hat den Adoptiv-Vater seines Schwiegersohns, den Seriasker Chosrey Pascha, in Pension versetzt, und seinen Schwiegersohn Halil Pascha zum Nachfolger ernannt. Der Kapudan Pascha geht zur Artillerie als Chef über, und Müschir Pascha ist sein Nachfolger als Kapudan Pascha. Somit ist Tahir Pascha's Mission in Tripolis zu Ende, und damit der Wille deutlich ausgesprochen, daß der Sultan die vom Englischen Konsul Warrington eingesandten Beschwerden aller Fränkischen Kaufleute erledigen will. — Es ist sicher, daß die Angelegenheiten Aegyptens die Pforte sehr beschäftigen. Die beabsichtigte Zusammenkunft sämmtlicher Mitglieder der Familie des Vice-Königs in Cairo und die letzten Anträge desselben, welche mit dem zuletzt eingetroffenen Aegyptischen Kutter allhier überreicht wurden und nichts Geringeres begehren sollen, als die Anerkennung der Erblichkeit der Dynastie Mehmet Aly's in Aegypten und Syrien und einen Ferman zu einem eigenen Handels-Tarif für die seiner Herrschaft unterworfenen Länder, welche er durchaus nicht mit den übrigen Provinzen des Reichs gleichgestellt wissen will, scheinen bei der Pforte neue Besorgnisse erregt zu haben und dürften in keinem Falle, obgleich einige fremde Mächte der Pforte rathen sollen nachzugeben, von derselben genehmigt werden. Wie dem aber auch sei, der am 7. Nov. nach Alexandria abgegangene Aegyptische Kutter nahm eine ausweichende Antwort mit und kündigte die nahe Ankunft des vom Sultan mit einer definitiven Mission nach Aegypten beauftragten Sarim Effendi, welcher im Divan die Stelle des jetzt in London befindlichen Türkischen Ministers Nouri Effendi einnahm, an. Sarim Effendi schickt sich zur Abreise an.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Washington den 29. Okt. Gestern hatte der Königl. Preuß. Minister-Resident bei den Vereinigten Staaten, Herr von Roenne, eine Audienz bei dem Präsidenten.

Der General Gaines ist von dem Kommando der Truppen an der Gränze von Texas abberufen und dasselbe dem Brigade-General Arbuckle übertragen worden.

Aus dem Fort Brookes in Florida wird vom 8. Okt. gemeldet: „Vor wenigen Tagen kehrte ein befreundeter Häuptling der Krik-Indianer, welcher an die feindlichen Seminolen abgesandt worden war, um sie wo möglich zum Frieden zu bewegen, zurück, ohne seinen Zweck erreicht zu haben. Der Anführer der Seminolen entließ ihn mit folgenden Worten: „„Wir haben schon viele Gefechte mit den Weißen gehabt und sind stets siegreich gewesen. Es sind viele Weiße in unser Land gekommen und wir haben sie alle getödtet und werden es mit Euch ebenso machen. Die Weißen haben den Krieg veranlaßt, sie haben sich selbst ihr Lager bereitet und müssen nun auch darauf ruhen. Wir sind bereit, den Kampf noch eine gute Weile fortzusetzen.""

In New-Orleans sind jetzt nicht allein Spekulationen in Ländereien, sondern auch ganz besonders Bau-Projekte an der Tages-Ordnung. Ein dortiges Blatt wünscht unterm 12. Okt. seinen Lesern Glück zu der Ankunft von mehr als 300 Handwerkern und Arbeitern aus dem Norden, fügt

aber hinzu, daß selbst das außerordentlich hohe Arbeitslohn von 4 — 5 Dollars auf den Tag für Zimmerleute und Maurer noch immer nicht genug Hände herbeiziehe; kaum wären Arbeiter zu den großen Verbesserungen in New-Orleans gedungen, so kämen Kontrahenten und Baumeister aus benachbarten Städten und Orten, böten den Arbeitern höheren Lohn und erkauften sie auf diese Weise. Man schmeichelt sich jedoch mit der Hoffnung, daß eine stärkere Einwanderung von Arbeitern sehr bald dem Bedürfniß entsprechen werde, und daß dann die ungeheueren Bau-Skelette, die wegen Mangels an Arbeitern nicht ausgefüllt werden können, verschwinden würden.

In Albany, im Staate New-York, welches etwa mit Rom unter gleicher Breite liegt, stand am 25. Oktober der Thermometer auf — 5, °3 R.

Vermischte Nachrichten.

Posen den 13. December. Heute wurde d. Red. d. Zeit. ein lebendiger Schmetterling (kleiner Fuchs) zugeschickt, welcher am 10. d. in einem Garten innerhalb der Stadt von dem Besitzer desselben, als er eben Veilchen suchte und pflückte, auf Petersilienkraut sitzend gefunden wurde. Der kleine Frühlingsbote, der sich in der Jahreszeit vergriffen zu haben scheint, oder uns die Bürgschaft eines milden Winters liefern will, flattert froh und lustig umher.

Inhalt der neuesten Nummer des Posener Amtsblattes vom 13. d. M.: 1) Eine von der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden erlassene Bekanntmachung für die Inhaber von Partial-Obligationen aus der 5procentigen Preußischen Anleihe bei dem Handlungshause N. M. Rothschild in London vom Jahre 1818; 2) eine Verordnung der Königl. Regierung I., betreffend die Uebertretung der Straßen-Polizei-Gesetze und deren Bestrafung; 3) die Geschäfte des Schauamts werden in der Kreisstadt Schroda am 20. Februar 1837 von 9 Uhr Vormittags ab, von der bestellten Kommission vorgenommen werden; 4) Bekanntmachung der Königl. Reg. I., das Belegen der Stuten betreffend; 5) Verordnung derselben Behörde über die Aufnahme der Bevölkerungs-Listen für das Jahr 1836; 6) Debitserlaubniß für 21, außerhalb der Deutschen Bundesstaaten gedruckte Schriften; 7) in Folge der Regulirung ist auf der Feldmark von Tarnowo, Kostener Kr., ein neues Etablissement entstanden, dem der Name „Neu-Tarnowo" beigelegt worden ist; 8) Bekanntmachung der Königl. Regierung I. für die Gläubiger der hiesigen jüdischen Corporation; 9) die Königl. Provinzial-Steuer-Direktion bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die Kunststraße von Posen nach Glogau bis Schlichtingsheim vollendet ist und das Chausseegeld vom 1. Januar k. Jahres ab, bei 9 Hebestellen, für $14\frac{1}{2}$ Meilen erhoben wird; 10) Neueste Personalveränderungen bei den Justizbehörden im Departement des Ober-Landesgerichts zu Posen; 11) das Königl. Ober-Landesgericht macht bekannt, daß die Untersuchung und Bestrafung aller, im Forstbelaufe Mocişzek, Gerichtsbezirks Kosten, vorkommenden Forstfrevel dem Land- und Stadtgerichte zu Schrimm übertragen worden ist; 12) Aufforderung derselben Behörde hinsichtlich der Einreichung der Erziehungsberichte.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die hiesigen Bäcker liefern im Monat December d. J. durchschnittlich
für 5 sgr. ein feines Roggenbrod von 7 Pfund,
= 5 sgr. ein Mittel-Roggenbrod von 10 Pfund,
= 5 sgr. ein Schwarzbrod von 12 Pfund,
= 1 sgr. eine Semmel von 20 Loth.

Am billigsten verkauft, bei anerkannter Güte:
a) der Bäckermeister Mullak in der Wronker-Straße:
für 5 sgr. ein feines Roggenbrod von 10 Pfd. 8 Loth;
b) der Bäckermeister Mann Feibelmann und Joseph Feiler in der Judenstraße:
für 1 sgr. eine Semmel von 24 Loth;
c) der Bäckermeister Mihram:
für 5 sgr. ein Schwarzbrod von 15 Pfund.

Am theuersten verkaufen, bei vorausgesetzter Güte:
a) der Bäckermeister Anton Piątkowski, St. Martin No. 63.:
für 5 sgr. ein feines Roggenbrod von $5\frac{1}{2}$ Pfund;
die Bäckermeister:
b) Joseph Hanowicz, St. Martin No. 9.,
c) Anton Piątkowski, dito No. 63.:
für 5 sgr. ein Schwarzbrod von 8 Pfund.

Sämmtliche Fleischer verkaufen im Monat December cur. durchschnittlich:
das Pfund Rindfleisch für 2 sgr. 6 pf.,
= = Schweinefleisch für 2 sgr. 9 pf.,
= = Kalbfleisch für 2 sgr. 9 pf.,
= = Schöpsenfleisch 2 sgr. 6 pf.;

Am billigsten verkauft, bei vorausgesetzter Güte:
a) der Fleischer H. Kackel in den jüdischen Fleischbänken:
das Pfund Rindfleisch für 2 sgr. 2 pf.;
b) der Fleischer Peter Karkuszewski in den Fleischbänken am neuen Markt:
ein Pfund Kalbfleisch für 2 sgr. 4 pf.;
c) der Fleischer Stan. Swiderski, und
d) = = Peter Karkuszewski, beide in den Fleischbänken am neuen Markt:
das Pfund Schöpsenfleisch für 2 sgr. 2 pf.

Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Posen den 30. November 1836.

Königliches Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Bekanntmachung.

Am 29sten v. Mts. des Abends zwischen 6 und 7 Uhr ist vom Dom bis zum Schullehrer-Seminar von einem Wagen ein Paket Akten in grauer Wachs-Leinwand, mit einem blauen Bindfaden zusammengebunden, verloren gegangen. In diesem Paket befand sich unter mehreren Rechnungen und andern Papieren, auch der Bau-Anschlag zur Einrichtung der Irr-Anstalt in Owinsk, so wie das Bau-Journal, welches in einen blauen Deckel geheftet war.

Dies wird mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Finder dieses Pakets bei der Abgabe desselben auf dem Polizei-Bureau, Einen Thaler Belohnung erhält.

Posen den 5. December 1836.

Königl. Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Joseph von Zakrzewskischen Liquidations-Masse gehörigen Silbergeschirres, steht ein Termin

am 4ten Januar 1837 Vormittags um 10 Uhr

in unserm Gerichts-Lokale vor dem Exekutions-Inspektor Danysz an, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der Zuschlag gegen sofortige Erlegung des Gebots erfolgt.

Posen den 4. November 1836.

Königl. Ober-Landesgericht.
I. Abtheilung.

× × ×

Die Niederlage der Neu-Silber-Waaren-Fabrik von Heniger & Comp., in der Kunsthandlung von W. Kalkowsky, Breitestraße No. 12., empfiehlt sich zur gegenwärtigen Weihnachtszeit mit allerlei: Kirchen-, Tafel- und Speise-Geräthen, Reitzeug-Garnituren, Zuggeschirren und Wagen-Beschlägen, und vielen andern Galanterie-Gegenständen von Neu-Silber. Nicht mit Gewalt zerstörte Gegenstände werden, dem Neusilber-Gehalte nach, zu $\frac{3}{4}$tel der neuesten Verkaufspreise, und zum Einschmelzen geeignete das Pfund zu $1\frac{1}{3}$ Thlr. zurückgekauft; ohne Stempel aber nur das Pfund zu 15 sgr. Preislisten werden ertheilt.

„Weihnachts-Kunst-Ausstellung"
in der Kunsthandlung von W. Kalkowsky,
Breite-Straße No. 12.

Für die gegenwärtige Weihnachts-Zeit habe ich eine Kunst-Ausstellung veranstaltet, wozu hiermit ganz ergebenst einlade. Mancherlei Nützliches und Schönes zu einem Weihnachts-Geschenk geeignet, wird sich dem Besucher darbieten. — Es finden feste Preise statt. Der Eintritts-Preis ist 5 Sgr., welcher jedoch bei Ankauf von Gegenständen in Anrechnung gebracht wird.

Ausverkauf.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meinen auf der Breslauer Straße No. 2. belegenen Tuchhandel, bestehend in feinen Niederländischen und Inländischen Tuchen von verschiedenen Farben zu auffallend billigen Preisen ausverkaufe, und daher um geneigten Zuspruch bitte.
Michaelis Löwissohn.

Zahnperlen.

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden vom

Doctor Ramçois,
Arzt und Geburtshelfer zu Paris.
Preis pro Schnure 1 Rthlr. 20 sgr.,

In Posen befindet sich die einzige Niederlage bei Herrn J. J. Heine.

Ueber die vortreffliche Wirkung dieser Zahnperlen sind nur jüngst erst wieder nachstehende zwei Zeugnisse eingegangen:

1stes Zeugniß.

Die von Herrn Dr. Ramçois erfundenen Zahnperlen wirkten bei meinem jüngsten Kinde so ganz auffallend günstig, daß der früher anhaltend heftige Schmerz augenblicklich nachließ, und nach und nach gänzlich aufhörte. Zur weitern Empfehlung dieser Zahnperlen kann ich dies der strengsten Wahrheit gemäß bestätigen.

Amberg in Baiern den 6. Mai 1836.

Metz,
Gastgeber zur goldenen Gans.

2tes Zeugniß.

Abschrift eines Briefs.

Hierbei behändige ich Ihnen nach umstehender Nota den Betrag Ihres Guthabens, mit der Bitte, mir mit umgehender Post wieder Vorrath von Zahnperlen zu senden. Die sehr gute Wirkung dieses Artikels verbreitet sich immer mehr, und verschafft demselben einen immer zunehmendern Absatz. —

Nordhausen den 17. Juni 1836.

W. Köhne.

Mit Bezug auf meine frühere Anzeige in Betreff der Victualien-Waaren und des Kabinets von Muscheln und Stein-Gewächsen, welches letztere sowohl zum Anschauen, als zum Verkauf, bereit steht, bemerke ich ergebenst, daß mein hiesiger Aufenthalt nur bis zum Sonnabend, den 17ten d. Mts., währen wird; weshalb ich bis dahin um geneigten Zuspruch bitte.

Gottschalk aus Stolpe, Sapiehaplatz No. 2.

So eben erhielt eine große Sendung ächt Türkischen Rauchtabak aus Odessa, vorzüglich schöne Waare, so wie auch eine neue Sendung Astrachanschen Caviar und verschiedene Gattungen feinen Thee's:

Simon Siekieschin,
Breslauer Straße.